

# unimedialog

Das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock, Ausgabe 4 | 2024

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



Ende März war es soweit: Die ersten Absolventinnen unseres neuen Studiengangs Hebammenwissenschaft haben ihre Zeugnisse erhalten. Die Akademisierung dieses Berufs markiert einen Meilenstein in der Geschichte

der Geburtshilfe und unterstreicht die Wertschätzung und Anerkennung der wichtigen Rolle, die Hebammen in der Betreuung von Schwangeren vor, während und nach der Geburt spielen. Die Ausbildung der medizinischen Fachkräfte von morgen gehört zu den grundlegenden Aufgaben einer Unimedizin. Mein Dank gilt besonders denen, die diesen Studiengang mit viel Herzblut aufgebaut haben.

Neu ist auch ein mehrjähriges landesweites Präventionsprojekt unseres Comprehensive Cancer Centers (CCC-MV) für Schüler der Klassen 7 und 8. Unter dem Motto „Nichtrauchen ist cool“ werden sie mit Vorträgen und Patientengesprächen auf das Rauchen als Risikofaktor für Krebserkrankungen aufmerksam gemacht. Dieses Projekt zeigt, dass wir nicht nur Spitzenmedizin und Forschung bieten, sondern auch Aufklärungsarbeit weit über Rostock hinaus leisten.

Ganz wichtig für die Region ist ebenfalls unsere zertifizierte Stroke-Unit. Der Teilumzug der Neurologie in unser UNZ hat die zeitkritische Behandlung von Schlaganfallpatienten noch einmal deutlich verbessert. Die Zentralisierung an einem Standort steht für eine zeitgemäße Versorgung und bringt große Vorteile für unsere Patienten.

Ihnen allen wünsche ich einen sonnigen Frühling!

**Ihre Dr. Christiane Stehle**  
Vorstandsvorsitzende und Ärztliche Vorständin

- ▶ Entlastung: Hebebühnen in der Bettenaufbereitung Seite 2
- ▶ Für den guten Zweck: Karsten Wierig kocht Seite 3
- ▶ CCC-MV: Kampagne gegen das Rauchen gestartet Seite 4
- ▶ Ein Jahr Neurologie am Campus Schillingallee Seite 5

## Wir gratulieren: Erste Hebammen beenden Studium an unserer UMR

Sie helfen, neues Leben auf die Welt zu bringen und sind nun bestmöglich auf ihre Arbeit mit werdenden Müttern ausgebildet. 17 Hebammen haben ihr Studium an unserer UMR erfolgreich abgeschlossen. Sie sind die ersten in MV und deutschlandweit eine Rarität, die das Studium der Hebammenwissenschaft mit dem akademischen Grad Bachelor of Science beendet haben. Eine enge Verzahnung von Praxis und Theorie erlebten die jungen Hebammen während ihres Studiums. „Der neue Studiengang Hebammenwissenschaft zeigt eindrucksvoll, wie eine zukunftsgerichtete und interdisziplinäre

Berufsqualifikation für Hebammen aussehen kann“, betont Stefanie Drese, Ministerin für Soziales, Gesundheit und Sport. Unser Dekan und Wissenschaftlicher Vorstand Prof. Dr. Emil Reisinger ist stolz, dass das neu gegründete Institut für Gesundheitswissenschaften in kürzester Zeit die politischen Vorgaben umgesetzt hat und wir somit nun die ersten Absolventinnen verabschieden können. „Weitere Studiengänge sollen den Nachwuchs in den Gesundheitsberufen sicherstellen“, ergänzt er.

„Das Team des Studiengangs hat nicht nur die Lehre in der Theorie auf die Beine gestellt, sondern auch funktionierende Kooperationsstrukturen mit den Praxispartnern erarbeitet. Die gemeinsamen Anstrengungen haben sich gelohnt“, sagt Prof. Dorothea Tegethoff, Lehrstuhlinhaberin Hebammenwissenschaft und Leiterin des Instituts für Gesundheitswissenschaften. Zur Vernetzung der Theorie mit der praktischen Ausbildung wurde sogar ein realitätsnaher Übungskreis im Biomedicum genutzt.



Studiendekan Prof. Steffen Emmert (v. l.), Institutsleiterin Prof. Dorothea Tegethoff, Gesundheitsministerin Stefanie Drese und Karsten Wolf, Prorektor für Studium und Lehre der Universität Rostock, beglückwünschen die Absolventinnen Sophie Heydenreich und Frieda Messerschmidt zum Studienabschluss.

# Ergonomische Hebebühnen entlasten unsere Mitarbeiter in der Bettenaufbereitung

Ein erfahrenes und qualifiziertes Reinigungsteam sorgt dafür, dass sich Krankenhauskeime und ansteckende Erreger nicht unkontrolliert an unserer UMR ausbreiten können. Dafür sind Schulungen, Erfahrungswerte und ein aufmerksames Auge gefragt. Insbesondere in der Bettenaufbereitung müssen die Mitarbeiter vollen Körpereinsatz zeigen, um kleinste Winkel zu erreichen. Neuerdings werden die Reinigungskräfte erheblich entlastet. Die UMR Logistik gGmbH hat zwei speziell angefertigte, ergonomische Hebebühnen im Untergeschoss des Universitären Notfallzentrums (UNZ) im Wert von rund 40.000 Euro installiert.

Ständiges Bücken und Arbeiten auf den Knien gehören nun für Roman Lampe und sein Team der Vergangenheit an. Der Chef der Bettenaufbereitung und Qualitätsbeauftragte betont, dass die Reinigung eines Krankenbettes nicht



Astrid Zimmermann und Roman Lampe können dank der Hebebühnen nun rückschonend Patientenbetten reinigen.

zu unterschätzen ist und strikten Vorgaben unterliegt. „Mit einem mobilen Bedienteil können wir die Betten hoch- und runterfahren und problemlos jeden Bereich erreichen, ohne unter das Bett kriechen zu müssen, sogar die Räder sind kein Problem“, erklärt Lampe. Die Hebebühnen sind für seine Mitarbeiter eine große körperliche Entlastung.

„Demnächst wird zusätzlich ein Scanner installiert, mit dem die Herkunft und die Reinigung eines Bettes digital erfasst werden kann“, erklärt Sebastian Streit, Geschäftsführer der UMR Logistik gGmbH. Bis zu 90 Betten aus dem UNZ, dem Operativen Zentrum und dem Zentrum für Innere Medizin säubert sein Team täglich in zwei Schichten auf den Hebebühnen. Für jedes Bett benötigt es etwa 20 Minuten. Nur die Betten der Intensivstation und der Infektiologie werden aufgrund besonderer Anforderungen direkt auf den Stationen gereinigt.

## Unsere UMR und das KMG Güstrow arbeiten Hand in Hand

Neben der Patientenversorgung ist die Ausbildung von Fachkräften eine der zentralen Aufgaben einer Unimedizin. Bei uns werden Fachkräfte nicht nur für das eigene Haus, sondern für die gesamte Region ausgebildet. Sie erwerben an unserer UMR eine exzellente Expertise und sind somit ein Gewinn für jedes Krankenhaus. So wird auch der erfahrene Anästhesist und Intensivmediziner Dr. Christoph Busjahn ab dem 1. Mai das Team des KMG Klinikums Güstrow stärken. Dort wird er als Chefarzt für Anästhesie und Intensivmedizin mit seinem

besonderen Erfahrungsschatz neue Impulse in der Patientenversorgung setzen. „Mit unserer Expertise gestalten wir die Medizinlandschaft aktiv: Wir bieten unseren Fachkräften sehr gute Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, sodass sich ihnen Karrierechancen weit über die Unimedizin hinaus eröffnen“, erklärt Prof. Dr. Daniel Reuter, Direktor unserer Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie. „Klar – wir verlieren einen hervorragenden Kollegen. Aber es ist ein großartiger Schritt für ihn und es gibt vor allem auch uns die Chance, in Zukunft noch viel enger mit dem Klinikum Güstrow zusammenzuarbeiten, zum Beispiel in der Tele-Intensivmedizin. Und das wird ohne Frage der Patientenversorgung zugutekommen. Wir wünschen ihm und den ihn begleitenden zwei Kolleginnen alles, alles Gute“.

Dr. Christoph Busjahn ist erfahrener Anästhesist-, Notfallmediziner und Spezialist für die ECMO-Therapie.



## #heldenderumr: Fotoaktion im doc(k)seven

Eine Woche hat die Fotowand im Eingangsbereich unseres doc(k)seven zum unterhaltsamen Fotoshooting eingeladen und viele Kolleginnen und Kollegen nutzten die Gelegenheit, um sich zum Helden zu machen. Egal, ob Handwerker, Pflegekraft, Laborassistentin, Verwaltungsmitarbeiter, Forscherin, Arzt oder Chirurgin – die Supermankostüme standen einfach jedem und sorgten für etwas Spaß in der Mittagspause.



## Forschungsbeiräte: Patienten mit einbeziehen

Von Patienten für Patienten: Mit dem Projekt „PART: Patientenbeirat für partizipative Forschung“ engagieren sich unsere Kliniken für Forensische Psychiatrie und für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie zusammen mit dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) für die Beteiligung von Patientinnen, Patienten mit psychischen Erkrankungen und Angehörigen in den Bereichen Demenz und Forensik. Der Grundstein ist nun gelegt: Die Beiräte wurden gegründet und die Mitglieder, bestehend aus Patientinnen und Patienten, Angehörigen, Forscherinnen und Forschern, Patientenvertretern und -organisationen und Interessenvertretern, kamen vor Kurzem zum ersten Mal zusammen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beurteilen die eingereichten Forschungsprojekte und beteiligen sich an der Umsetzung von Forschung. „Uns geht es darum, medizinische Forschung gemeinsam mit Menschen, die ihre eigene Lebenswelt genau kennen und beschreiben können, zu organisieren und ihnen eine aktive Rolle im Forschungsprozess zukommen zu lassen“, erklärt Prof. Dr. Birgit Völlm, Direktorin unserer Forensischen Psychiatrie. Die Beiratsmitglieder werden über Forschungsthemen und -ziele mitentscheiden und Informationsmaterial mitgestalten. Außerdem berät der PART-Beirat dazu, wie Patientinnen und Patienten rekrutiert und Forschungsergebnisse interpretiert und verbreitet werden können. Die Beteiligten werden durch Forscherinnen und Forscher unterstützt und erhalten begleitende Schulungen.



## Karsten Wierig kocht mit Promis für einen guten Zweck

„Es wird stressig, aber auch schön“, sagt unser Vollblutgastronom und Geschäftsführer der UMR Service GmbH, Karsten Wierig. Er darf am 20. April mit Sterne- und Fernsehköchen wie Johann Lafer bei der vierten FRIENDS Küchenparty für einen guten Zweck kochen. Zusammen mit Menschen, die ein Schädel-Hirn-Trauma erlitten haben, sorgt er bei der Wohltätigkeitsveranstaltung der ZNS Hannelore Kohl Stiftung für das leibliche Wohl von rund 300 Gästen. Schirmherr der Küchenparty unter dem Titel „Genussvoll kochen trotz Handicap“ ist Sänger Adel Tawil, der dazu ins Best Western Premier IB Hotel Friedberg Warte nach Frankfurt am Main einlädt. Im Gespräch verrät Karsten Wierig, was es mit der Küchenparty auf sich hat:

### Wie sind Sie darauf gekommen, sich bei der Benefiz-Küchenparty zu engagieren?

Mit den Veranstaltern bin ich mehr als 25 Jahre sehr gut befreundet, darum heißt es auch FRIENDS Küchenparty. Johann Lafer war zum Beispiel von 1996 bis 2001 mein Chef, ich war sein Assistent und Jörg Leroy unser Küchenchef. So verbindet mich mit den meisten Köchen der Veranstaltung etwas.

### Ist das Ihre erste Teilnahme?

Ich war bisher als Gast, Freund und Unterstützer dabei und werde nun erstmals als Koch aktiv dabei sein und nicht nur schlemmen.

### Wie bereiten Sie sich auf den Tag vor?

Wir schreiben vorher die Rezepte, kochen auf Probe und machen Fotos der fertigen Gerichte für das Anrichten. Ich reise einen Tag vorher mit zwei Kollegen aus unserem Küchenteam an. Vor Ort werden wir gemeinsam mit schädelhirnverletzten Men-



schen etwa 400 Portionen kochen. Natürlich wird es in der Küche auch stressig werden, aber der Spaß und das Gemeinsame stehen im Vordergrund.

### Die Tickets für den Abend kosten 85 Euro, Spenden ab 100 Euro sind sehr erwünscht. Wohin geht der Erlös?

Der gesamte Erlös der Benefiz-Veranstaltung dient der Finanzierung des ZNS-Kochclubs für Menschen mit Schädel-Hirn-Trauma. 2017 wurde der ZNS-Kochclub auf Initiative von Jörg Leroy und Adel Tawil gegründet. Hier wird den Teilnehmern an einem ganzen Wochenende das gesunde Kochen und Essen, der Wareneinkauf, die Zusammensetzung von Lebensmitteln und das Kochen mit Hilfsmitteln bei einer halbseitigen Behinderung vermittelt. Das ist ein ganz fantastisches Angebot für Menschen nach diesem schweren Schicksalsschlag.

### Wie erfolgreich war die Küchenparty bereits?

Bisher sind schon mehr als 60.000 Euro zusammengekommen und ich kann sagen: Es kommt an der richtigen Stelle an. Vielleicht treffen wir ja auch den ein oder anderen Gast aus Rostock.

Mehr [Infos](#)

## IHRE BLUTSPENDE HILFT UNSEREN PATIENTEN

### Öffnungszeiten:

Mo & Mi von 10 bis 18 Uhr  
Di, Do und Fr von 7.30 bis 15 Uhr

[Online-Terminbuchung](#)

Institut für Transfusionsmedizin  
Waldemarstraße 21d  
18057 Rostock  
Tel. 0381 494 7670

# Kampagne gegen das Rauchen gestartet

Unser Comprehensive Cancer Center MV leistet mit dem Projekt „Nichtrauchen ist cool“ Präventionsarbeit bei Jugendlichen

Rauchen verursacht Krebs: Das ist allgemein bekannt und durch wissenschaftliche Studien belegt. Jugendliche machen sich darüber aber in der Regel zu wenig Gedanken und greifen in geselliger Runde oder gar durch Gruppenzwang unüberlegt zur Zigarette. Um dem entgegenzuwirken, hat unser Comprehensive Cancer Center MV (CCC-MV) ein Präventionsprojekt für Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen am Campus Rostock gestartet. Im Beisein von Staatssekretärin Sylvia Grimm vom Ministerium für Gesundheit, Soziales und Sport informierte Prof. Dr. Christian Junghanß bei der Auftaktveranstaltung im März rund 180 Schülerinnen und Schüler aus Rostock über die Gefahren des Rauchens und die Entstehung von Krebs durch Tabakkonsum.

„Im Vergleich der Bundesländer hat MV die höchste Neuerkrankungs- und Sterberate bezüglich Krebserkrankungen in Mundhöhle, Rachen und Kehlkopf. Rauchen stellt dabei einen wesentlichen, vermeidbaren Risikofaktor für die Entstehung für diese, aber eben auch andere Krebsarten dar“, erklärt Prof. Junghanß, Sprecher des CCC-MV und leitender Onkologe unserer UMR. Das CCC-MV bietet eine



Staatssekretärin Sylvia Grimm (3. v. l.) und Prof. Dr. Christian Junghanß mit seinem Team klärten Schüler über die Folgen von Tabakkonsum auf.

zweite Aktionswoche im September an. Für die Pilotphase wurde die Region Mecklenburg gewählt. Experten erläutern den Jugendlichen anschaulich und altersgerecht die medizinischen Hintergründe zur Entstehung von Krebs durch Tabakkonsum. Anhand eines Videos einer echten Lungenspiegelung erhalten sie einen realistischen Eindruck, wie Lungenkrebs aussieht. Außerdem werden Betroffene von ihren persönlichen Erfahrungen mit der Sucht und mit dem Krebs berichten. „Mit

diesem Projekt wollen wir gezielt auf Krebsrisiken aufmerksam machen und einen sehr wichtigen und nachhaltigen Beitrag in der Krebsprävention in unserem Bundesland leisten“, ergänzt Junghanß. Künftig ist geplant, das Präventionsprojekt auf ganz MV auszuweiten und Veranstaltungen auch in Greifswald anzubieten. Unter dem Motto „Krebs vorbeugen statt nachsehen“ werden weitere Aufklärungs- und Präventionsprojekte für Schüler entwickelt.

## Unsere Studenten speisen jetzt zum Mitarbeiterpreis



Lecker essen zum Mitarbeiter-Tarif: Ab sofort können unsere Studentinnen und Studenten in unserer Kantine doc(k)seven zum vergünstigten Mitarbeiterpreis speisen. Voraussetzungen sind, dass sie klinisch tätig sind, den Studienaussweis vorzeigen und in Dienstbekleidung erscheinen. „Damit wird die klinische Ausbildung

Die Medizinstudenten Anais van de Sand (v. l.), Paul Winkel und Johannes Deutloff freuen sich über die Wertschätzung. Studiendekan Prof. Dr. Steffen Emmert (r.) und Karsten Wierig, Geschäftsführer der UMR Service GmbH, schaffen bessere Bedingungen für den medizinischen Nachwuchs.

an der Universitätsmedizin Rostock noch attraktiver gestaltet. Das ist ein weiteres Beispiel für unser Motto ‚Studieren auf Augenhöhe‘ in einer Universität der kurzen Wege“, kommentiert Studiendekan Prof. Dr. Steffen Emmert. Paul Winkel, Sprecher der Fachschaft Medizin und Gesundheit, meint: „Wir freuen uns über das Zeichen der Wertschätzung. Durch die Mitarbeiterpreise für Studierende ist es jetzt viel besser möglich, gemeinsam mit dem Stationsteam die Mittagspause zu verbringen.“ Die öffentliche Betriebskantine doc(k)seven wird durch unsere UMR Service GmbH, eine Tochtergesellschaft unserer UMR betrieben.

# Ein Jahr Neurologie am Campus Schillingallee

Neues Niveau der Schlaganfall-Versorgung in zentraler Notaufnahme, Intensivstation und Stroke-Unit



Klinikdirektor Prof. Dr. Alexander Storch (v. l.), Anna Loetz, stellvertretende Stationsleitung, Sandra-Hendrikje Brenner, Stationsleitung, und Prof. Dr. Matthias Wittstock, leitender Oberarzt, stehen stellvertretend für das Team der Neurologie am Campus Schillingallee.

Die kürzeren Wege und eine schnellere Behandlung zahlen sich insbesondere für die Schlaganfall-Patienten aus. Vor fast genau einem Jahr ist unsere Klinik und Poliklinik der Neurologie mit der neurologischen Notaufnahme, der Intensiv- und Überwachungsstation sowie der zertifizierten überregionalen Stroke-Unit von Gehlsdorf an den Campus Schillingallee umgezogen. Im Universitären Notfallzentrum (UNZ) erhalten neurologische Notfall-Patienten seitdem eine um Längen bessere medizinische Versorgung. Möglich macht das die räumliche Nähe zu weiteren Disziplinen wie der Neuroradiologie, Kardiologie, Neurochirurgie, Gefäßchirurgie und der Herzchirurgie sowie die Zusammenarbeit in der zentralen Notaufnahme. „Die Versorgung von Schlaganfallpatienten ist oft zeitkritisch. Die Diagnostik und die Therapie erfolgen nun in einem Haus in wesentlich kürzerer Zeit und mit einem hochspezialisierten fächerübergreifenden Team“, erklärt Prof. Dr. Matthias Wittstock, Leiter der neurologischen Intensiv-

station. Auch die Patientenversorgung von neurologischen Notfällen bei Kindern- und Jugendlichen konnte durch den Umzug auf ein ganz neues Niveau gehoben werden, erläutert Klinikdirektor Prof. Dr. Alexander Storch: „Durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Medizinern unserer Kinder- und Jugendklinik können wir Schlaganfälle bei jungen Menschen nun viel schneller und besser versorgen. Solche Fälle sind zwar äußerst selten, dafür aber meist schwerwiegend und benötigen eine besondere fachliche Expertise, die wir nun gemeinsam vorhalten können.“

Das Ärzte- und Pflegeteam der Neurologie fühlt sich am neuen Standort wohl und wurde von den Kolleginnen und Kollegen der umgebenden Disziplinen gut aufgenommen. Das moderne Umfeld und die zentrale Lage bieten für die Mitarbeiter noch bessere Möglichkeiten, sich fachlich auszutauschen und weiterzubilden.

## Unsere Pflege bei Langer Nacht der Wissenschaften

Am 18. April ist die Lange Nacht der Wissenschaften. Von 16 bis 22 Uhr ist auch unsere UMR im Rondell der Mensa am Campus Südstadt vertreten. Unsere Pflege wird mit einem modifizierten „Room of Horrors“ dabei sein und außerdem stellt sich unser UniFlexTeam vor. Mit dabei sind auch Kolleginnen und Kollegen von der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP). Sie erklären u. a. Instrumente für den OP und wofür sie verwendet werden.

## Musiktherapie: Posterpreis für Tinnitusbehandlung

Unsere Diplom-Musiktherapeutin Annelore Körber ist stellvertretend für ihr Forscherteam mit Prof. Dr. Carsten Spitzer und Dr. Tobias Wilfer von unserer Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie bei der 36. Werkstatt für musiktherapeutische Forschung in Augsburg mit dem Horst-Kächele-Advancement-Award für das beste Poster ausgezeichnet worden. Das An-Institut für Musiktherapie der Universität Augsburg e. V. hat den Preis auf 250 Euro dotiert. Körber hat anschaulich die an unserer UMR angebotene ambulante Gruppenmusiktherapie für Patienten mit Tinnitus vorgestellt. Die Forschergruppe analysierte 64 Teilnehmer zu Beginn, während und sechs Monate nach der Behandlung. „Die Befunde zeigen, dass die Belastung reduziert werden konnte und die Behandlung zu einem besseren Umgang mit Ohrgeräuschen geführt hat“, erläutert die Musiktherapeutin.



# Neues vom BGM: Den Nerv getroffen

1. Thementag „Schlafhygiene“: 265 Teilnehmer holen sich Tipps

Wussten Sie, dass der Verzehr von Kirschen den Schlaf fördert? Wenn nicht, sollten Sie unbedingt das nächste Symposium des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) zum Schlaf besuchen. Der erste Thementag im März hat gezeigt, dass das Interesse bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern groß war. „265 Teilnehmer waren bei unserem Vortrag an verschiedenen Standorten dabei. Das rege Interesse beweist, dass das Thema den Nerv unserer Pflegekräfte und Ärzte getroffen hat. Aber auch viele andere Berufsgruppen waren neugierig“, resümiert Projektleiterin Marion Matthies-Baack vom BGM-Team.



Im Hörsaal Chirurgie, in der Kinder- und Jugendklinik, in der Doberaner Straße und am Zentrum für Nervenheilkunde waren die Vorträge von Melvin Simianowski, den das BGM-Team eingeladen hatte und der durch die Salus BKK finanziert wurde, sehr gut besucht.

In dem kurzweiligen Vortrag „Eine Reise zum besseren Schlaf“ erhielten die Teilnehmer hilfreiche Tipps zur Schlafhygiene und übten die 4-7-11-Atemtechnik, die sich einfach in den Alltag integrieren lässt. „Ich freue mich, dass die Bereitschaft unserer Mitarbeiter groß ist, einige

Tipps auch umsetzen zu wollen“, so Matthies-Baack. Der Vortrag wird in Kürze im [Intranet](#) veröffentlicht.

## Nächster Termin

2. Thementag: 13. August  
„Schlafrituale und Bewegung“

## empCARE: Seminarreihe zur Stärkung von Pflegekräften

Im Mittelpunkt des Pflegealltags steht der Patient, aber auch das Wohlbefinden unserer Pflegekräfte ist wichtig. In der Seminarreihe mit dem Titel empCARE werden die Bedürfnisse unserer Pflegekräfte in das Zentrum gerückt. Sie erfahren, wie sie herausfordernde Situationen meistern, mit ihren Emotionen umgehen können und die eigenen Bedürfnisse dabei nicht aus den Augen verlieren. Sie lernen, einfühlsam auf Patienten ein-

zugehen und gleichzeitig die Selbstfürsorge nicht zu vergessen. Der Kurs richtet sich an Pflegekräfte, die ihre Selbstpflege stärken und Interaktionsarbeit verbessern wollen. Das zweitägige Seminar findet am 30. und 31. Mai statt. Weitere Termine folgen im Juni, September und Oktober. Anmeldung bis eine Woche vor Kursbeginn über Ilias oder [bgm@med.uni-rostock.de](mailto:bgm@med.uni-rostock.de). Weitere Infos gibt's im [Intranet](#).

## Dr. Ann-Christin Klemenz erhält Horst-Seil-Preis

Dr. Ann-Christin Klemenz ist für ihre Forschung an verbesserten magnetresonanztomographischen Aufnahmen am Herz von der Norddeutschen Röntgengesellschaft (NDRG) mit dem Horst-Seil-Preis ausgezeichnet worden. Der Preis ist mit 2500 Euro dotiert. Die Wissenschaftlerin an unserem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Kinder- und Neuroradiologie beschäftigt sich mit sogenannten deep-learning basierten MRT-Sequenzen. Diese Methode wird auch als maschinelles Lernen bezeichnet, bei der gesammelte Daten automatisch analysiert werden, in diesem Fall MRT-Aufnahmen vom Herz. „Wir haben diese neuen Sequenzen in einer Studie an 55 Probanden getestet und mit dem aktuellen klinischen Standard verglichen. Wir konnten eine Reduzierung der Untersuchungsdauer bei bestimmten Herz-MRT-Aufnahmen um bis zu 80 Prozent erzielen“, erklärt Klemenz. Dank ihrer Untersuchung können künftig Herz-MRT-Aufnahmen vereinfacht, beschleunigt und mit verbesserter Bildqualität durchgeführt werden.



Dr. Ann-Christin Klemenz hat MRT-Aufnahmen des Herzens mithilfe von KI untersucht.

### Impressum

Universitätsmedizin Rostock  
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock  
Tel. 0381 494 0  
[www.med.uni-rostock.de](http://www.med.uni-rostock.de)

unimedialog  
ist das Mitarbeiterblatt der  
Universitätsmedizin Rostock  
14. Jahrgang, Ausgabe 4 | 2024

V.i.S.d.P.  
Dr. Christiane Stehle  
Vorstandsvorsitzende  
und Ärztliche Vorständin

Fotos: Universitätsmedizin Rostock  
Redaktion: Stabsstelle  
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing  
Kontakt: [presse@med.uni-rostock.de](mailto:presse@med.uni-rostock.de)